



Deutscher  
Bauernverband



Landvolk Niedersachsen  
Landesbauernverband e.V.

# Start der neuen GAP-Förderung ab 2023

## Schwerpunkt: Eco Schemes (Maßnahmen, Vorgaben etc.)

Dritte GAP-Online-Informationsrunde des DBV, Donnerstag, 16. März 2023  
Christian Gaebel, DBV | Dr. Wilfried Steffens, Landvolk Niedersachsen

Foto: DBV

Stand: 16. März 2023

[www.bauernverband.de](http://www.bauernverband.de)  
[www.landvolk.net](http://www.landvolk.net)

**Donnerstag, 16. März 2023, 8:30 bis 10:30 Uhr**

**Schwerpunkt: Eco Schemes (Maßnahmen, Vorgaben etc.)**

**1) Begrüßung / Moderation**

Udo Hemmerling, DBV

**2) Input / Vortrag**

Christian Gaebel, DBV

Dr. W. Steffens, Landvolk NS

**3) FAQ / Klärung / Auslegungen**

Karin Quante, BMEL

Dr. Anja Techen, BMEL

Dr. K. Bissinger, HMuKLV

- Schalten Sie die **Mikrofone** und **Kameras** bitte aus.
- **Fragen** sind willkommen. Bitte stellen Sie Ihre Fragen **kurz** und **präzise** im Chat (Name, Land, ggf. Maßnahme nennen)
- Alle Fragen werden **gesammelt/gebündelt** und nach dem Input/Vortrag **zur Beantwortung gestellt**.  
(Co-Moderatorin für Fragen im Chat: Franziska Schmiege, DBV)
- **Im Chat** können Sie bei einer bereits gestellten **Frage** auch einen „**Like**“ hinterlassen, um **ähnliche Sachverhalte** nicht zu wiederholen.

- Struktur & Budget für Direktzahlungen
- Positives aus der Reform
- Termine, förderfähige Flächen, landwirtschaftliche Tätigkeit
- Aktiver Landwirt
- Details zur Junglandwirteprämie
- Gekoppelte Tierprämien, Erste Hektare
- Frage- und Diskussionsrunde:  
Viele praktische Fragen zu Bewirtschaftungspflichten (v.a. Konditionalität)

## GAP 2023-2027 (gepl. Einheitswerte in 2023)

Freiwillige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen

Gekoppelte Tierprämie **78 & 35 €/Tier**

Junglandwirteink.-stützung **134 €/ha**

Umverteilungseink.-stützung **69 & 42 €/ha**

Eco Schemes  
= Einjährige AUKM (**freiwillig** für Landwirte) **40 – 1.300 €/ha**

Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit  
= Neue, erweiterte Konditionalität (GLÖZ, GAB) **156 €/ha**

- Neue Grüne Architektur
- Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB)
- Erhalt von Flächen in gutem landwirtschaftl. ökol. Zustand (GLÖZ)
- Konditionalität im GAP-Antrag
- Kontroll- und Sanktionsregelungen
- FAQ – Praktische Umsetzungsfragen

## Neue Grüne Architektur ab 2023

Freiwillige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen 2. Säule

Flexibilität/Unterschiede zw. Mitgliedstaaten

Für Mitgliedstaaten obligatorisches „Eco-Scheme“ 1. Säule

Einjährige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (freiwillig für Landwirte)

Flexibilität/Unterschiede zw. Mitgliedstaaten

Neue, erweiterte Konditionalität

das heißt:

- bisheriges Cross Compliance
- plus Greening+

freiwillig für Landwirte

obligatorisch für Landwirte

## Weblink zum Download der Broschüre des BMEL zur GAP-Reform 2023:

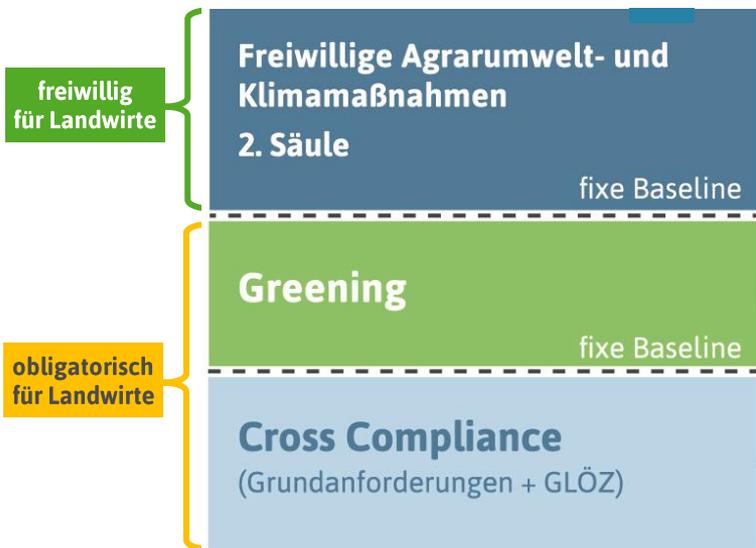
*„Informationen zu den ab 2023 geltenden  
Direktzahlungen, zur Konditionalität und zum  
Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS)“*



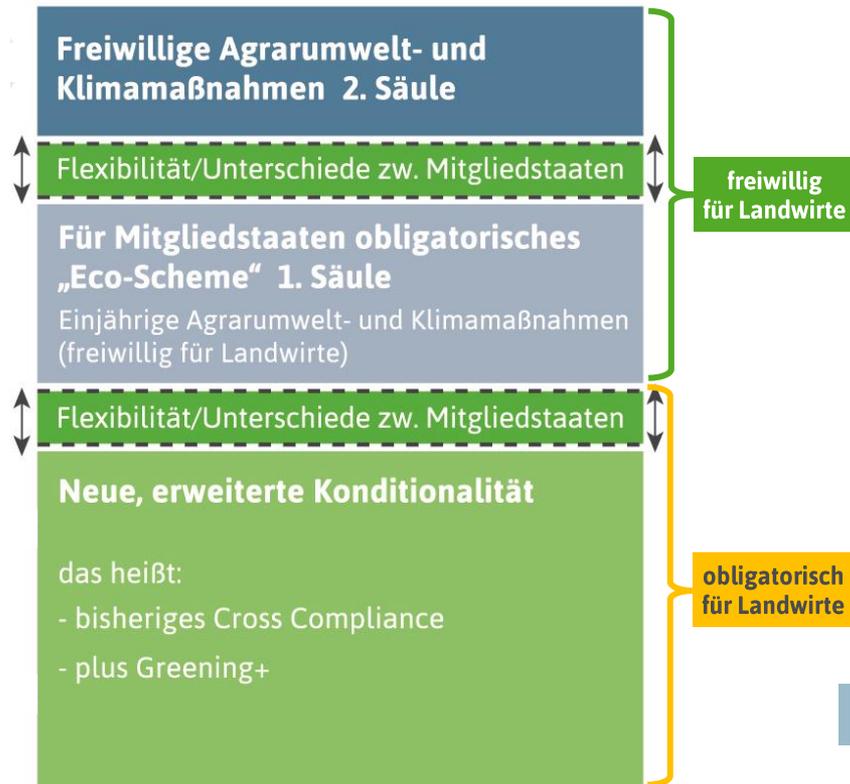
**<https://bit.ly/3YTQIXE>**

- 1) **Neue Grüne Architektur** (Überblick)
- 2) **Einordnung – Was verbirgt sich hinter Eco Schemes?**
- 3) **Übersicht der 7 Eco Schemes**
- 4) **Maßnahmen im Einzelnen**

## GAP-Architektur bis 2022



## Neue Grüne Architektur ab 2023



# Neue Grüne Architektur in der GAP (II)

## Am Beispiel Brandenburg

Konditionalität (GLÖZ / GAB)										Baseline I Anforderungen sind von allen landwirtschaftlichen Betrieben einzuhalten
GLÖZ 1 Erhalt von DGL	GLÖZ 2 Schutz von Mooren und Feuchtgebieten	GLÖZ 3 Verbot Abbrennen v. Stoppelfeldern	GLÖZ 4 Pufferstreifen an Wasserläufen	GLÖZ 5 Bodenbearbeitung zur Begrenzung v. Erosion	GLÖZ 6 Bodenbedeckung in sensiblen Zeiten auf AL	GLÖZ 7 Fruchtwechsel auf Ackerland	GLÖZ 8 Nicht produktive Flächen / Be-seitigungsverbot LE	GLÖZ 9 umweltsensibles Dauergrünland	GAB Grundanforderungen an die Betriebsführung	
Direktzahlungen										Baseline II Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen satteln auf Ökoregelungen auf
Einkommensgrundstützung	Umverteilungs-Einkommensstützung	Junglandwirte-Einkommensstützung	Regelung für Klima und Umwelt		Gekoppelte Einkommensstützung					
ÖR 1 a) Nichtproduktive Flächen b) Blühstreifen/-fläche auf AL c) Blühstreifen/-fläche in DK d) Altgrasstreifen	ÖR 2 Anbau vielfältiger Kulturen	ÖR 3 Beibehaltung Agroforst	ÖR 4 Gesamtbetriebliche Extensivierung des Dauergrünlands	ÖR 5 Ergebnisorientierte extensive GL-Nutzung mit Nachweis von Kennarten	ÖR 6 Verzicht auf chemisch-synthetische PSM	ÖR 7 Natura 2000	Gekoppelte Einkommensstützung für Schafe und Ziegen	Gekoppelte Einkommensstützung für Mutterkühe		
Agrarumwelt – und Klimamaßnahmen										Umsetzung 2. Säule in Zuständigkeit der Länder
KULAP	Klimaschutz & Wasserqualität		Biodiversität & Bodenschutz			Kooperative Maßnahmen				
Beibehaltung und Einführung ökologischer Anbauverfahren	Umwandlung von Ackerland in Dauergrünland		Naturschutzorientierte Grünlandbewirtschaftung			Förderung kooperativer Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes und der Biodiversität auf landwirtschaftlich genutzten Flächen				
Förderung besonders nachhaltiger Verfahren auf dem Dauergrünland	Moorbodenschutzmaßnahmen		Naturschutzorientierte Beweidung							
Erhaltung der Vielfalt genetischer Ressourcen	Wasserrückhalt in der Landschaft		Naturschutzorientierte Ackernutzung							
	Gewässerschutz- und Uferandstreifen		Erhalt und Pflege von Streuobstbeständen							
	Extensive Wassernutzung an Gewässern, in Auen und in wassersensiblen Gebieten		Anbau großkörniger Leguminosen							

„Umgangssprachlich“:

Eco Schemes

Deutsche Gesetzgebung:

Öko-Regelungen

GAP-Strategieplan-Verordnung:

Regelungen für Umwelt, Klima und Tierwohl

- Sind ein **zentrales und neues Element** der Neuen Grünen Architektur
- Sind ein **Angebot an die Landwirte**, d.h. – Teilnahme ist freiwillig und  
– jährlich neu zu beantragen
- Sind im Sammelantrag nach **Lage/Größe** und ggf. **Aussaatjahr/Aussaatmischung** zu bezeichnen
- Sind von den **Teilnahmemöglichkeiten her nicht beschränkt**, d.h.  
– mehrere Öko-Regelungen können in einem Betrieb und teilweise auch auf derselben Fläche durchgeführt und beantragt werden.
- Sind **grundsätzlich** (mit wenigen Ausnahmen) miteinander **kombinierbar**

- Sind **grundsätzlich auch mit** AUKM der **2. Säule kombinierbar**
  - **Doppelförderungsverbot** ist zu beachten
  - Wenn eine Förderverpflichtung einer AUKM bereits durch eine Öko-Regelung entlohnt wird, erfolgt **ggf. eine Reduzierung der Prämie der AUKM** um einen entsprechenden Betrag und nicht umgekehrt
- Sind sowohl von **konventionell** als auch **ökologisch wirtschaftenden Betrieben** zu beantragen
  - Bezüglich der Ökolandbauförderung ist das **Doppelförderungsverbot** zu beachten
- Haben ein **fixes Budget** (insgesamt ca. 1 Mrd. Euro pro Jahr)
- **Garantieren** auch im Falle extrem hoher Nachfrage die **Auszahlung des Einheitsbetrages**
- **Ermöglichen** bei sehr schwacher Nachfrage die **Aufstockung der Zahlung** bis zu einem Höchsteinheitsbetrag von 130 % in 2023 (bzw. von 110 % in den Folgejahren)

- Sind grundsätzlich auch **auf Flächen anwendbar, die bestimmten Beschränkungen unterliegen**, z.B. des Fach- und des Ordnungsrechts, d.h.
  - Es gilt das **Prinzip „Hop oder Top“** >>> Mit anderen Worten: Solange auf der beantragten Fläche zwar auch fach-/ordnungsrechtliche Beschränkungen greifen, kommt die Fläche dennoch für eine Öko-Regelung in Betracht, sofern die **Anforderungen der Öko-Regelung** über die **Anforderungen des Fach-/Ordnungsrechts** hinaus gehen
  - Eine anteilige Kürzung der Zahlung für die Öko-Regelung erfolgt in diesem Fall nicht
- Werden **flächenbezogen** (PSM-Verzicht) oder **gesamtbetrieblich** (vielfältige Kulturen) angeboten
- Unterliegen den **Kürzungs- und Sanktionsregelungen** nach InVeKoS, d.h. bei Verstößen
  - kommt es zu **Rückforderungen** bei den betreffenden Öko-Regelungen / Schlägen, bei denen der „Mangel“ festgestellt wird und unter Umständen
  - zu **Sanktionen** bei Übererklärungen bei flächenbezogenen Direktzahlungen > d.h. inkl. Öko-Regelungen

# Übersicht der 7 Eco Schemes

Angabe der geplanten Einheitsbeträge (2023 ... 2027)	Ackerland	Grünland	Dauerkulturen
1a) Nichtproduktive Flächen auf Ackerland (1-6 % zusätzlich GLÖZ 8)	1 % 1.300 €/ha 1 – 2 % 500 €/ha 2 – 6 % 300 €/ha		
1b) Blühflächen/-streifen auf nichtproduktiven Ackerflächen nach 1a	TopUp 150 €/ha		
1c) Blühflächen/-streifen in Dauerkulturen			TopUp 150 €/ha
1d) Altgrasstreifen/-flächen auf Dauergrünland		1 % 900 €/ha 1 – 3 % 400 €/ha 3 – 6 % 200 €/ha	
2) Vielfältige Kulturen im Ackerbau	45 statt 30 €/ha		
3) Beibehaltung Agroforst auf Ackerland und Dauergrünland	60 €/ha		
4) Extensivierung des gesamten Dauergrünlands des Betriebes		115 ... 100 €/ha	
5) Extensive DGL-Bewirtschaftung mit mind. 4 regionalen Kennarten		240 ... 225 €/ha	
6) Verzicht auf chem. Pflanzenschutz auf Acker-/Dauerkulturflächen	130 ... 110 bzw. 50 €/ha		130 ... 110 €/ha
7) Schutzzielorientierte Bewirtschaftung in Natura-2000-Gebieten	40 €/ha	40 €/ha	40 €/ha

# Kombinierbarkeit auf einer Fläche

ÖR (Name)	ÖR 1a (Brache Ackerland)	ÖR 1b (Blühstreifen auf Brache aus ÖR 1a)	ÖR 1c (Blühstreifen Dauerkulturen)	ÖR 1d (Altgrasstreifen)	ÖR 2 (Vielfältige Kulturen Betrieb)	ÖR 3 (Agroforst)	ÖR 4 (Extens. DGL Betrieb)	ÖR 5 (Kennarten)	ÖR 6 (Verzicht PSM Betrieb)	ÖR 7 (Natura 2000)
ÖR (Prämie)										
ÖR 1a (1300/500/300 €/ha)		●	—	—	—	—	—	—	—	●
ÖR 1b (Prämie 1a + 150 €/ha)			—	—	—	—	—	—	—	●
ÖR 1c (150 €/ha)				—	—	—	—	—	—	●
ÖR 1d (900/400/200 €/ha)					—	( )	●	●	—	●
ÖR 2 (45 €/ha)						●	—	—	●	●
ÖR 3 (60 €/ha)							●	●	●	●
ÖR 4 (115 €/ha)								●	—	●
ÖR 5 (240 €/ha)									—	●
ÖR 6 (130/50 €/ha)										●
ÖR 7 (40 €/ha)										

● Auf derselben Fläche kombinierbar

— Nicht auf derselben Fläche kombinierbar

( ) Hier ist eine Kombination der Maßnahmen auf demselben Schlag möglich, die Altgrasstreifen liegen zwischen den Gehölzflächen.

Nicht-Kombinierbarkeit liegt in zwei Fällen vor:

- 1) Die Flächenkategorien passen nicht zusammen: Eine Dauergrünlandmaßnahme kann nicht auf einer Ackerlandfläche stattfinden und umgekehrt und eine Dauerkulturmaßnahme kann nur auf einer Dauerkulturfläche stattfinden.
- 2) Eine nichtproduktive Fläche nicht gleichzeitig an einer Maßnahme für produktive Flächen teilnehmen.

- Pflicht für Basisprämie sind zunächst 4 % des **Ackerlands (AL)** nach GLÖZ 8
- Betriebsinhaber, die von der Stilllegungsverpflichtung nach GLÖZ 8 befreit sind, können dennoch an der **ÖR 1a** teilnehmen
- Über Eco Schemes förderfähig sind zusätzlich mind. 1 % bis max. 6 % des **AL**
- Nicht förderfähig sind über Konditionalität (§23) geschützte LE & **AL** mit Agroforst
- **Vorgaben:**
  - Mindestfläche sind 0,1 Hektar
  - Stilllegungszeitraum **1.1. bis 31.12.**
  - Selbstbegrünung oder Begrünung durch Aussaat (*keine Reinsaat*)
  - Keine Düngemittel und keine PSM
  - **Ab 1.9.** Aussaat/Pflanzung (**ab 15.8.** bei Wi-Raps & Wi-Gerste) oder Beweidung Schafe/Ziegen

- Pflicht für Basisprämie sind zunächst 4 % des **Ackerlands (AL)** nach GLÖZ 8
  - Blühstreifen/-flächen sind förderfähig auf nichtproduktiven Flächen nach **ÖR 1a**, d.h. ohne über Konditionalität geschützte LE & ohne **AL** mit Agroforst
  - **Vorgaben:**
    - Mindestfläche 0,1 Hektar
    - Mindestbreite 20 Meter („auf überwiegender Länge“)
    - Maximalbreite 30 Meter, sonst als Blühfläche geltend mit einer Höchstgröße von 1 Hektar je Blühfläche
    - Keine Düngemittel und keine PSM
    - **Aussaat bis 15.5.** mit definierter Saatgutmischung (*Achtung: Bei der Liste der Blühpflanzen Sonderregelungen bei den meisten Bundesländern*)
    - Im zweiten Jahr **ab 1.9.** Aussaat/Pflanzung möglich, **nur wenn Blühfläche bereits im Vorjahr bis 31.12. ohne Umwandlung als Eco Scheme bestand**
    - Möglichkeit Beantragung in Folgejahren ohne erneute Aussaat
- **Top Up Zahlung von 150 €/ha auf nach ÖR 1a bereitgestellten AL-Flächen**

- Pflicht für Basisprämie sind zunächst 4 % des **Ackerlands (AL)** nach GLÖZ 8
- Für Blühstreifen/-flächen in Dauerkulturen gelten grundsätzlich die Vorgaben für Blühstreifen/-flächen nach **ÖR 1b**, allerdings:
  - Mindestfläche von 0,1 Hektar **gilt nicht**
  - Mindestbreite von 20 Metern **gilt nicht**
  - auch Maximalbreite von 30 Metern für Blühstreifen **gilt nicht**

>>> Anlage als **Zwischenzeilenbegrünungen**
- **Vorgaben:**
  - Keine Düngemittel und keine PSM
  - **Aussaat bis 15.5.** mit definierter Saatgutmischung  
(10 Arten aus Gr. A oder 5 Arten aus Gr. A plus 5 Arten aus Gr. B)
  - **Ab 1.9.** Aussaat/Pflanzung möglich
  - Möglichkeit Beantragung im zweiten Jahr ohne erneute Aussaat

▪ **Top Up Zahlung von 150 €/ha auf nach ÖR 1a bereitgestellten DK-Flächen**

- Umsetzung auf förderfähigem **Dauergrünland**
- Mindestens 1 % und höchstens 6 % des betrieblichen **DGL**
- **Vorgaben:**
  - Mindestfläche von 0,1 Hektar
  - Höchstanteil bzw. -bedeckung pro Schlag von 20 % der DGL-Fläche
  - Jährlicher und spätestens zweijähriger Wechsel auf der Fläche
  - Beweidung/Schnittnutzung erst **ab 1.9.**
  - Erkennbare Abgrenzung der benachbarten Fläche

- Umsetzung auf förderfähigem **Ackerland (AL)** mit Ausnahme von Brachen
- **Vorgaben:**
  - Mind. 5 Hauptfruchtarten
  - Anteil von mind. 10 % Leguminosen (*einschließlich Gemenge*)
  - Max. 66 % Getreideanteil (*Mais und Hirse gelten nicht als Getreide*)
  - Mind. 10 % und höchstens 30 % je Hauptfruchtart  
(*Definition der Hauptfruchtarten wie bei GLÖZ 7 – Fruchtwechsel*)
  - Bei über 5 Hauptfruchtarten Zusammenfassung der Mindestanteile,
  - Maßgeblich sind im Antrag die Kulturarten nach Nutzungscode, die im Zeitraum vom **1.6. bis 15.7.** des Antragsjahres am längsten auf der jeweiligen Fläche stehen

- **Neu 45 €/ha für berücksichtigtes, förderfähiges AL des Betriebs**

## ÖR 3 Agroforst auf AL und DGL

- **Förderfähig** im Sinne der Beibehaltung einer Agroforst-Bewirtschaftung auf **AL** oder **DGL** ist die Fläche der Gehölzstreifen
- **Vorgaben:**
  - Mind. 2 Gehölzstreifen mit durchgängiger Bestockung
  - Gehölzstreifenanteil der Fläche zwischen 2 % und 35 %  
*(förderfähig für Basisprämie sind Flächen bis 40 % Gehölzanteil)*
  - Gehölzstreifenbreite zwischen 3 und 25 Metern
  - Max. 100 Meter Abstand zw. 2 Gehölzstreifen und zum Flächenrand
  - Mind. 20 Meter Abstand zw. 2 Gehölzstreifen und zum Flächenrand  
*(fließgewässerbegleitend bzw. in Gewässernähe geringerer Abstand möglich)*
- Holzernte im Antragsjahr möglich im Januar, Februar, Dezember

▪ **60 €/ha** für berücksichtigte, förderfähige **AL-** bzw. **DGL-**Flächen des Betriebs

- Umsetzung auf förderfähigem **Dauergrünland**
- **Vorgaben:**
  - Im **Gesamtbetrieb** vom **1.1. bis 30.9.** ein durchschnittlicher Viehbesatz von mind. 0,3 bis max. 1,4 raufutterfressende GV je Hektar DGL
  - Unterschreitung des o.g. Mindestviehbesatzes vom **1.1. bis 30.9.** bis max. 40 Tage möglich (*gilt nicht für den Höchstviehbesatz*)
  - Düngung inkl. Wirtschaftsdünger bis max. 1,4 RGV je Hektar DGL
  - Grundsätzlich keine PSM; Länderoption für Einzelfallausnahmen
  - **Pflugverbot im Antragsjahr**  
(*ggf. Ausnahmen zur Narbenwiederherstellung in Fällen höherer Gewalt*)

- **In 2023: 115 €/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL**  
**Ab 2024: 100 €/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL**

# ÖR 5 Extensives DGL mit 4 reg. Kennarten

- Umsetzung auf förderfähigem **Dauergrünland** (*bezeichnete Flächen*)
- **Vorgabe:** Vorkommen von mind. 4 regionalen Kennarten aus einer vom jeweiligen Bundesland festzulegenden Liste
- **Landes-Kennartenliste:**
  - Mind. 20 regionaltypische Kennarten/-gruppen des artenreichen Grünlands
  - Vorgabe(n) zur Mindestanzahl je Art/Gruppe
  - Methode zur Ermittlung der Arten/Gruppe

**Hinweis auf die App Flora Incognita**

- KI gestützte Pflanzenbestimmung
- online: [www.floraincognita.de](http://www.floraincognita.de)

- **In 2023 und 2024: 240 €/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL**
- **In 2025: 225 €/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL**
- **In 2026: 210 €/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL**

# ÖR 6 PSM-Verzicht auf AL oder DK

- **Förderfähig** sind vom Antragsteller bezeichnete **AL-** und **Dauerkulturflächen**
- Grundsätzlich gilt Nichtanwendung **chem.-synth. PSM** mit Ausnahme derer PSM mit Wirkstoffen von geringem Risiko und der im Ökolandbau zugelassenen PSM

**a)** Für **AL** mit Sommergetreide (inkl. Mais), Leguminosen (inkl. Gemenge), außer Ackerfutter, Sommer-Ölsaaten, Hackfrüchte und Feldgemüse gilt:

- **keine PSM** von **1.1.** bis zur Ernte, jedoch mind. bis **31.8.**
- Für **Dauerkulturflächen** gilt: **keine PSM** von **1.1.** bis **15.11.**
- Für bezeichnete Flächen: **2023: 130 €/ha 2024: 120 €/ha ab 2025: 110 €/ha**

**b)** Für **AL** mit Gras, Grünfütterpflanzen, als Ackerfutter genutzte Leguminosen (inkl. Gemenge) gilt:

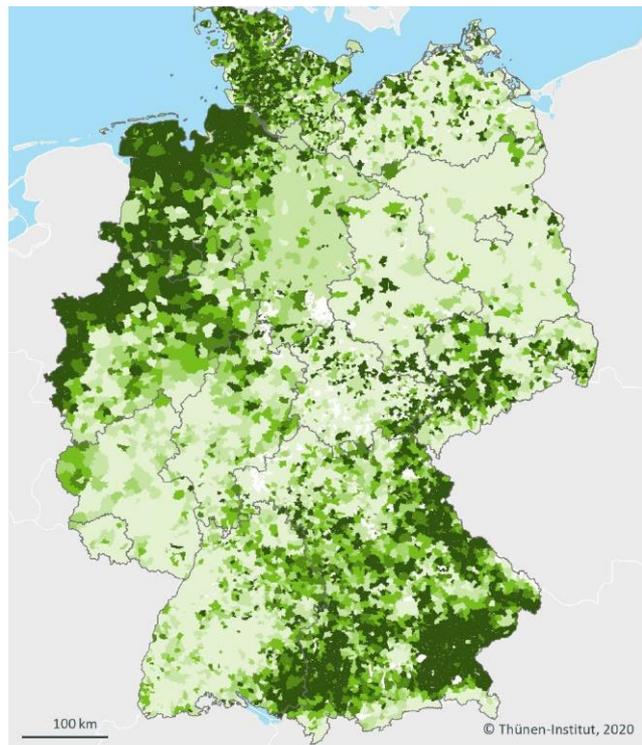
- **keine PSM** von **1.1.** bis **15.11.** bzw. bei Ernte & folgender Winterkultur bis **31.8.**
- Für bezeichnete Flächen: **ab 2023: 50 €/ha**

- **Förderfähig** sind landwirtschaftliche Flächen in Natura-2000-Gebieten, d.h. Gebiete nach EU-FFH-Richtlinie und Gebiete nach EU-Vogelschutzrichtlinie
- **Für die Flächen gelten folgende Vorgaben:**
  - (1) keine zusätzl. Entwässerungsmaßnahmen, (2) keine Instandsetzung bestehender Anlagen zur Absenkung von Grundwasser oder (3) Drainage
  - (4) keine Auffüllungen, (5) Aufschüttungen oder (6) Abgrabungen mit Ausnahme von durch den Naturschutz genehmigter Maßnahmen
- **Förderfähigkeit der o.g. landwirtschaftlichen Flächen:**

Es genügt, wenn mind. eine der o.g. sechs **ÖR 7**-Vorgaben laut rechtlicher Vorgabe (z.B. Schutzgebiets-Verordnung) zulässig ist, damit die Fläche für **ÖR 7** in Frage kommt

# Nutzungskosten von über 1.500 €/ha

Höhe der Grenzopportunitätskosten, um 6 % des Grünlandes stillzulegen (Altgrasstreifen bzw. -inseln)

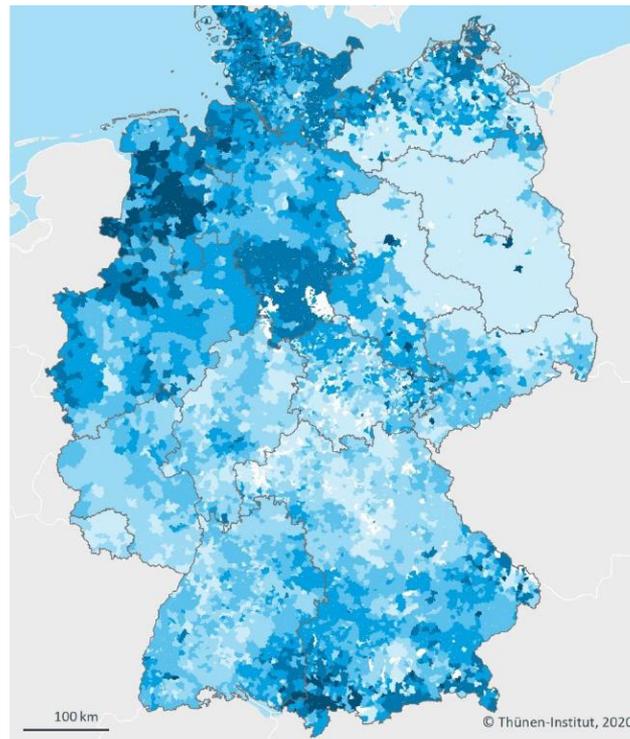


Quelle:  
Thünen-Institut

Opportunitätskosten  
(EUR je ha GL)

- 0
- > 0 - ≤ 250
- > 250 - ≤ 500
- > 500 - ≤ 1.000
- > 1.000 - ≤ 1.500
- > 1.500
- keine Daten

Höhe der Grenzopportunitätskosten, um 6 % der Ackerfläche einjährig stillzulegen



Opportunitätskosten  
(EUR je ha AF)

- ≤ 50
- > 50 - ≤ 150
- > 150 - ≤ 250
- > 250 - ≤ 350
- > 350 - ≤ 1.000
- > 1.000
- keine Daten



Deutscher  
Bauernverband



Landvolk Niedersachsen  
Landesbauernverband e.V.

## Christian Gaebel

3.2 Agrar- und Förderpolitik  
Deutscher Bauernverband e.V.



+ 49 30 31904 299



c.gaebel@bauernverband.net

## Dr. Wilfried Steffens

Struktur- und Förderpolitik  
Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e.V.



+ 49 511 36704 58



wilfried.steffens@landvolk.org

## Bei Bedarf zum Nachlesen einige ausgewählte Folien aus den Inputs/Vorträgen der vorangegangenen Info-Runden:

>>> **2. März 2023:** Schwerpunkt 1. Säule und Direktzahlungen

>>> **9. März 2023:** Schwerpunkt Konditionalität



- **GAP-Budget** im EU-Haushalt trotz Brexit etc. insgesamt bleibt **relativ konstant**
- **Wegfall** des bürokratischen Systems der **Zahlungsansprüche** ab 2023
- Weitgehend bürokratiearme Umsetzung des „**Aktiven Landwirts**“ über Mitgliedschaft in der LUV
- **Tierkennzeichnungs- bzw. -registrierungspflichten** nicht mehr kürzungs-/sanktionsrelevant bei Direktzahlungen (Ausnahme: gekoppelte Prämien)
- **Keine Kappung und Degression** in Deutschland, stattdessen Weiterentwicklung einer **maßvollen Förderung der ersten Hektare**

- Im **Antragsjahr 2023** ist **GLÖZ 7** (Fruchtwechsel) ausgesetzt und bei **GLÖZ 8** (4 % Brache) können gewisse Erzeugungsflächen angerechnet werden
- Praktikable **Verbesserungen** bei Einzelheiten der **Konditionalität**:
  - GLÖZ 4 (Pufferstreifen): Länderoption zur Abweichung der Mindestbreite
  - GLÖZ 6 (Mindestbodenbedeckung): Auf 80 % statt 100 % der Ackerfläche
  - GLÖZ 7 (Fruchtwechsel ab 2024): Kluge „Drittel-Lösung“ und Anrechnung von Zwischenfrüchten/Untersaaten
  - GLÖZ 8 (4 % Brache): Nun doch aktive Begrünung der Brachen möglich
- Ab 2023 **Stichtagsregelung beim Dauergrünland**:  
Seit 1. Januar 2021 entstandenes Dauergrünland kann ohne Genehmigung mit Anzeige beim nächsten GAP-Antrag umgewandelt werden
- **Keine Einführung** der seitens KOM geforderten **verpflichtenden Nährstoffbilanzierung für N und P** im Zuge der GAP-Direktzahlungen

# Geplante vs. tatsächliche Einheitsbeträge

- Strategieplan: Festlegung der Direktzahlungen

$$\frac{\text{Indikative Mittelzuweisung}}{\text{geplante Hektar}} = \text{geplanter Einheitsbetrag}$$

Beispiel für die Einkommensgrundstützung (2023):

$$\frac{2.639.278.461 \text{ Euro}}{16.860.194 \text{ Hektar}} = 156,56 \text{ Euro je Hektar}$$

- Mindesteinheitsbeträge & Höchsteinheitsbeträge
- Was passiert bei **Unter- oder Überbeantragung** ?



**Restmittel werden übertragen**

bis min. EBs  
↓  
bis gepl. EBs  
↓  
bis max. EBs

- Restriktionen zur Verwendung:
- Mittel aus UVP bis max. 2%
  - Mittel aus ÖR max. 2% in 2025/26
  - Keine ÖR-Mittel in 2027
  - Kein Mittel der JLW

**Fehlbeträge werden kompensiert**

↑  
vorl. EBs > gepl. EBs  
↑  
vorl. EBs > min. EBs

- Restriktionen bei Kompensation:
- Keine Absenkung unter min. EB
  - Maximal 2% der UVP
  - Keine Mittel der JLW
  - Keine Mittel aus ÖR

Beträge in Euro/ha bzw. Euro/Tier		2023	2024	2025	2026	2027
<b>Basisprämie</b>		156,56	154,72	151,97	147,38	
	Mindesteinheitsbetrag	140,91	139,25	136,78	132,65	-
	Höchsteinheitsbetrag	172,21	170,19	167,16	162,11	-
<b>Erste Hektare</b>	Gruppe 1	69,16	68,39	67,23	65,31	
	Mindesteinheitsbetrag	62,25	61,56	60,51	58,78	-
	Höchsteinheitsbetrag	76,07	75,22	73,95	71,84	-
	Gruppe 2	41,49	41,03	40,34	39,19	
	Mindesteinheitsbetrag	37,35	36,93	36,31	35,28	-
	Höchsteinheitsbetrag	45,63	45,13	44,37	43,10	-
<b>Junglandwirteprämie</b>		134,04	134,04	134,04	134,04	
	Mindesteinheitsbetrag	120,64	120,64	120,64	120,64	-
	Höchsteinheitsbetrag	147,44	147,44	147,44	147,44	-
<b>Zahlungen für Mutterschafe/-</b>		34,83	34,44	33,86	32,89	
	Mindesteinheitsbetrag	31,35	31,00	30,48	29,61	-
	Höchsteinheitsbetrag	38,31	37,88	37,24	36,17	-
<b>Zahlungen für Mutterkühe</b>		77,93	77,06	75,76	73,60	
	Mindesteinheitsbetrag	70,14	69,36	68,19	66,24	-
	Höchsteinheitsbetrag	85,72	84,76	83,33	80,96	-
<b>Eco Schemes bzw. Öko-Regelungen</b>		Vielzahl an geplanten Einheitsbeträgen.				

Quelle: BMEL, März 2023

# Einige wenige Termine in der GAP

Vorjahr

**Nach Ernte der Hauptkultur im Vorjahr** → Begrünnungsbeginn für Brachen nach GLÖZ 8

**1. Jan.** → Schafe/Ziegen im Zuge gekoppelter Tierprämien mind. 10 Monate alt

**1. Apr. bis 15. Aug.** → Kein Mähen/Mulchen brachliegender Acker-/Grünlandflächen

**15. Mai** → Einreichung Sammelantrags ohne Verspätungskürzungen;  
Gilt auch, wenn der Tag auf Samstag/Sonntag/Feiertag fällt

**Bis 31. Mai** → Nachmeldung von Flächen möglich

**15. Mai bis 15. Aug.** → Haltungszeitraum bei gekoppelten Tierprämien

**Bis 30. Sep.** → Antragsänderungen möglich

**15. Okt. bis 15. Februar** → Zeitraum für Zwischenfrüchte/Untersaaten beim Fruchtwechsel

**15. Nov. bis 15. Jan.** → Mindestbodenbedeckung auf mind. 80% des Ackerlandes  
mit Abweichungsmöglichkeiten in festgelegten Fällen

**1. Dez. bis 30. Juni** → Auszahlungszeitraum für die Direktzahlungen

Antrags-  
jahr

Folge-  
jahr

- **4 % Ackerbrache** einschl. **Landschaftselemente** an und auf Acker →
    - mehrjährig möglich
    - Mindestbewirtschaftung alle 2 Jahre möglich
  - **Anrechenbar:** LE an der Fläche, CC-geschützte LE [ ggf. GLÖZ-4-Pufferstreifen ]
  - **Mindestparzellengröße 0,1 ha** [ gilt nicht für LE; keine Gewichtungsfaktoren mehr ]
  - **Selbstbegrünung** (ab Ernte der Hauptkultur im Vorjahr)  
**oder aktive Begrünung** (nicht in Reinsaat)
  - keine Bodenbearbeitung, keine Düngemittel, keine PSM
  - **Ab 1.9.** Schaf-/Ziegenbeweidung und Aussaat/Pflanzung (bei WiRaps und WiGerste ab 15.8.)
  - **Ab 1.8. Länderoption** für Beweidung und Schnittnutzung zu Futterzwecken
- 
- **Ausnahmen:**
    - Betriebe bis 10 ha Ackerfläche
    - > 75 % der AF mit Gras/Grünfutter, Brachen, Leguminosen
    - > 75 % der Beihilfefläche mit DGL, Gras/Grünfutter



**Brachliegendes AL und DGL**

- Kein Mähen/Mulchen 1.4.-15.8. (auch bei Brachen nach GLÖZ 6)

➔ **Keine Aussetzung**, sondern zusätzliche Anrechnungsmöglichkeiten;  
Nutzung der ausnahmsweisen Anrechnung ist **freiwillig**

- Zum 15. Mai 2023 müssen 4 % Ackerfläche bzw. LE'e deklariert werden
- Erfüllung der 4 % auch durch Getreide, Sonnenblumen, Leguminosen möglich;  
aber nicht Mais oder Soja (EU-Recht) – Keine Vorgabe bzgl. Trog/Teller
- **Ausschluss** der Inkulturnahme von **Brachen** bzw. **ÖVF-Brachen**  
der Jahre **2021** und **2022** (trotz geltender anderer Rechtslage in 2022)  
> Von diesem Ausschluss ausgenommen sind Brachen aus AUKM-Verpflichtungen
- Bei Inanspruchnahme der Ausnahme keine Eco Schemes **1a)** und **1b)** möglich
- **DBV-Kritik** & Forderung nach Vertrauensschutzklausel (vgl. AgrarZahlVerpflV)

# Regelungen für Kontrollen

## Verwaltungskontrollen

- Fristgerechte Einreichung Antrag
- Vollständige Angaben
- Abgleich Umwandlung von AL/DGL
- Doppelbeantragungen von Flächen
- Verfügungsberechtigung neu beantragter Flächen
- Prüfung Teilnahme Eco Schemes (bzgl. GLÖZ 8)

ergänzend

## Automatisiertes Flächen- überwachungssystem (AMS)

- Satellitenbilder für flächenbezogene Zahlungen
- Fördervoraussetzungen
- ggf. länderspezifische Ausnahmen in 2023
- Informationspflicht der Behörden

ergänzend

## Vor-Ort-Kontrollen bei gekoppelten Tierprämien

- Nach Risikoanalyse und Zufall Stichprobe von mind. 3 % der Antragsteller

ergänzend

## Kontrollen flächenbezogener Maßnahmen, bei denen Flächen- überwachungssystem (AMS) nicht zur Anwendung kommt:

- Vor-Ort-Kontrollen oder
- Fernerkundung mit hochauflösenden Bilddaten oder
- Georeferenzierte Fotos des Antragstellers

Nutzung  
georeferenzierter Fotos

Mitwirkungs- und  
Aufbewahrungspflichten  
des Betriebsinhabers

## Überblick

- **Verwaltungsanktion** → bei Verstoß gegen Konditionalität
- **Übererklärungsanktion** → bei Angabe von zu viel Flächen und Tieren
- **Nichtanmeldungsanktion** → wenn nicht alle Flächen angegeben werden
- **Fristanktion** → bei verspätetem Antrag

## Folgen der Nichteinhaltung von Konditionalität

Art. 85 VO (EU) 2116/2021 und  
§§ 36 ff., § 39 GAPKondV, §§ 19ff. GAPKondG

### Verwaltungssanktion

- Sanktion = Kürzungen + Ausschlüsse
- Sanktion zu bemessen nach Schwere, Ausmaß, Dauer oder Wiederholung und Vorsatz
- **Regelkürzung 3 %**
  - Keine Sanktion, wenn keine oder nur unerhebliche Folgen durch Verstoß
  - Höhere Sanktion (aber max. 10 %), wenn schwerwiegende Folgen für Ziele des Standards oder unmittelbare Gefahr für die Gesundheit von Mensch oder Tier
- **Regelkürzung 10 %** bei Wiederholung innerhalb von 3 Jahren
  - Annahme von Vorsatz, bei erneuter Wiederholung ohne stichhaltige Begründung
- **Bei Vorsatz mind. 15 %**

## Sanktion bei Nichtanmeldung aller Flächen

§ 43 GAPInVeKoSV

*Nichtanmeldungssanktion*

- > 3 % oder > 10 ha  3 % Kürzung aller flächenbezogenen DZ

## Sanktion bei verspätetem Antrag

§ 46 GAPInVeKoSV

*Friststrafung*

- Für jeden Kalendertag Verspätung 1 % Kürzung der Direktzahlungen
- Antrag nach 31. Mai wird vollständig abgelehnt

## Sanktion bei Übererklärung von Flächen und Tieren

§§ 44, 45 GAPInVeKoSV

Übererklärungssanktion

### ■ Fläche zu viel angegeben

> 3 % oder > 2 ha

➡ nochmaliger Abzug der übererklärten Fläche

> 20 %

➡ keine Direktzahlung

### ■ Tiere zu viel angegeben

> 3 % oder > 3 Tiere

➡ nochmaliger Abzug der übererklärten Tiere

> 20 %

➡ doppelter Abzug der übererklärten Tiere

> 30 %

➡ keine Tierprämie

\* Keine Sanktion, wenn Übererklärung durch unverzüglich angezeigten, natürlichen Abgang (solche Tiere können aber auch ersetzt werden, z.B. durch Zukauf)